

daselbst entgegenstehenden, eine ziemlich lange Strecke den Centralpunkt des von Westen nach Osten sanft abfallenden Thales bildenden felsigen Terrasse mehr nach Morgen zu gedrängt worden, wo es sich auszubreiten Raum fand und zu den Reizen des landschaftlichen Gemäldes viel beiträgt.

Am nördlichen Ende der Fläche mußte sich der durch einen wilden Waldstrom, die Schwarza, angewachsene Fluß wieder nach Osten zu wenden, um nördlich eine weite flache Gegend, ohne erschwerenden Hindernissen zu begegnen, in großen Krümmungen zu erreichen und in die Elbe sich zu ergießen. Es ist dieser Fluß die Saale, deren Name bald ein altes deutsches, überhaupt ein fließendes Gewässer bedeutendes Wort sein, bald von einem Fürsten gleichen Namens abstammen soll, welcher zu den 27 Fürsten gehört habe, die der vermeintliche Stammvater der Deutschen, Tuiskon, aus Asien nach Europa geführt hätte und von welchen Deutschland in Provinzen getheilt worden wäre. *)

Diese Notiz findet Unterstützung in einer rhytmischen Stelle, welche in dem Manuscript einer alten Chronik, die in der Königl. Bibliothek zu St. Andrews in Schottland aufbewahrt werden soll, enthalten sei und folgendermaßen laute:

Sala sein siz in Norcka fand,
 Elb König wardt in Böhmerland,
 Von diesem man die Wasser nennt,
 Saal, Elb, so durch Deutschland rennt,
 Salsfeld er erst aufbaun thut
 Ein Behst, worauf er freien Muth
 Gehabt und Norcka wohl regiert,
 Die Unterthan nicht tribulirt.

Unter Norcka ist ohne Zweifel das alte Noricum, wie die Römer das jetzige Steyermark und Bayern nannten, zu verstehen. Daß aber das Noricum sich bis an die thüringische Saale erstreckt habe, ist nicht bekannt. Indessen dürfte dabei nicht außer Acht zu lassen sein, daß hochgestellte Deutsche, welche in neuerer Zeit Schottland zu

*) Aventinus in tractatu de origine Germanorum. Lieben Salsfeldogr. L. I. C. VIII.